



sender

Organ der SED-Betriebs-
parteiorganisation

VEB Werk
für Fernsehelektronik

2. Maiausgabe

18/73

Unsere Verpflichtungen werden ganz erfüllt

Unser Kollektiv der sozialistischen Arbeit „Freundschaft — Solidarität“ kann mit Stolz eine erste Bilanz der Verpflichtungen ziehen. Fünfzehn Mitglieder arbeiten nach persönlichen Plänen zur Steigerung der Arbeitsproduktivität. Wir können heute sagen, wir haben unsere Verpflichtungen anteilmäßig erfüllt und noch überboten: So wird zum Beispiel die Verpflichtung „Steigerung der Leistung in der Zeiteinheit“ mit zwei bis zehn Prozent überboten. Unser Werkteilkollektiv will bis Jahresende den Staatsplan bei den Z-Typen wesentlich überbieten, weil es volkswirtschaftlich und auch besonders im RGW-Maßstab notwendig ist. Dabei kommt es auch auf uns als Abteilung RV 3 an. Deshalb steigern wir die Leistungen. Wir sind stolz darauf, daß auch wir mit unseren geringen Kräften zum Gelingen der gemeinsamen Sache beitragen können.
Grete Sauer mann, Roselotte Flock,
Meisterin Erna Witt (v. l. n. r.)
Foto: Ph



Meine Verabschiedung zum Ehrendienst

Als junges Kollektivmitglied des Kollektivs „Karl Marx“ von TM 7, war ich sehr überrascht, mit welcher Aufmerksamkeit und Herzlichkeit ich vom Kollegenkreis verabschiedet wurde.

Anlaß unserer Brigadезusammenkunft war eine kleine Feierstunde anläßlich meiner

Einberufung zum Ehrendienst in der Nationalen Volksarmee. Der Kollege Hinüber hatte gemeinsam mit dem Kollektivleiter und den Erzieherinnen, Kollegin Schultz und Broschke, die Patengruppe des Kindergartens hinzugezogen. Die Kinder brachten ein Gesangsständchen zu Gehör, überreichten

danach die von ihnen selbstgefertigten Karten mit den besten Wünschen zum Erfolg für die kommenden Aufgaben. Ein Strauß roter Nelken und weitere Liedchen machten mir klar, daß es den fünf- bis sechsjährigen Vorschulkindern durchaus ernst ist zu wissen, was ihre Patenonkels für Aufgaben zu lösen haben.

In dem anschließenden Ge-

spräch mit den Kleinen mußte ich ihnen versprechen, einen Briefwechsel zu führen und ihnen von meinem Dienst in der NVA zu berichten. Die Gespräche mit den Kollegen unseres Kollektivs und die vielen Wünsche machten mir deutlich, daß ein enger Kontakt vorhanden bleibt.

Reinhard Kochan

So haben wir den Plan erfüllt: Monat April — WF insgesamt: 104,5 Prozent



104,9
Prozent



104,9
Prozent



101,9
Prozent



100,9
Prozent

das argument

Die Watergate-Affäre oder Klima der Kriminalität im Weißen Haus

Monatlang suchten einflußreiche Kreise um den USA-Präsidenten Nixon den Mantel der Verschwiegenheit um dessen Wiederwahl und somit über den Watergate-Skandal zu decken. Trotz aller Dementis entpuppte sich jedoch die Watergate-Affäre im Laufe der Zeit immer mehr. Doch blicken wir zurück. Zur Zeit der Wahlauseinandersetzungen zwischen „Demokraten“ und „Republikanern“ im vergangenen Jahr — genauer, in der Nacht zum 17. Juni 1972 wurden fünf ehemalige CIA- und FBI-Leute bei einem Einbruch in das Hauptquartier der Demokratischen Partei im Watergate-Hotelkomplex gestellt. Ihr Auftrag vom „Komitee zur Wiederwahl des Präsidenten“ lautete, mit Hilfe von Abhörgeräten und Kameras Material zu sichern, das als Grundlage politischer Sabotage, vor allem aber zur Erpressung der Wahlkonkurrenten Nixons dienen sollte. Die Aufdeckung dieser offenkundigen

Korruption zieht immer größere Kreise. Ministern und einflußreichen Beratern des USA-Präsidenten wird Rechtsbruch und Meineid vorgeworfen.

Die Bespitzelung der „Demokraten“ überwacht und gemeinsam mit dem Präsidentenberater für Rechtsfragen, Dean, den Einbruch organisiert zu haben, wird der ehemalige Justizminister Mitchell — er leitete 1972 Nixons Wahlkampf — beschuldigt. Justizminister Kleindienst, Nachfolger Mitchells, weigerte sich, den Skandal weiter zu untersuchen, weil in ihm „Freunde und Bekannte“ verwickelt seien. Der „Stab“ des Weißen Hauses, Halde- mann, kannte die Einbruchspläne und stellte nach Bekanntwerden der Affäre 350 000 Dollar Schweigegelder zur Vertuschung des Skandals bereit. Der Berater Nixons für innenpolitische Angelegenheiten, Ehrlichman, gab gemeinsam mit dem „gegange- nen“ FBI-Direktor Gray den Auf-

trag, geheime Dokumente des Mitverschwörers und CIA-Agenten Hunt zu vernichten.

In einer Rundfunk- und Fernsehsprache bedauerte USA-Präsident Richard Nixon das Ausscheiden seiner beiden Berater und des USA-Justizministers aus ihren Ämtern im Zusammenhang mit der Watergate-Affäre. Dabei bestritt der USA-Präsident zugleich, über Einzelheiten der Affäre informiert gewesen zu sein. Statt dessen machte er Mitarbeiter dafür verantwortlich, „die Tatsache sowohl vor mir als auch der Öffentlichkeit verheimlicht zu haben“. Doch der Fraktionsführer der Demokratischen Partei im Senat, Mike Mansfield, hat im Zusammenhang mit der Watergate-Affäre von einer „Tragödie“ gesprochen, „die die Grundfesten des Verfassungssystems erschütterte“. Der Abgeordnete John Moss erklärte, es sei schwer vorstellbar, daß Nixon von allem nichts gewußt habe. Die Affäre ist noch nicht ausgestanden. Die Vorgänge in Washington können nunmehr offen als Krise des Systems bezeichnet werden.

gesellschaftlicher dank

Ehrentafel

Anläßlich des 1. Mai 1973 wurden als Aktivisten ausgezeichnet:

Krancioch, Kurt	T 2 Konkel, Wolfgang	BT 1
Zeuge, Dieter	TAM 2 Fleischer, Hans	BPE 1
Kosta, Horst	TAG 2 Beier, Bernd	BPS 3
Klein, Arnold	TAF 1	
Höpfner, Heinz	TAF 1	
Bezer, Jutta	TM	
Hübner, Klaus	TM 2	
Sommer, Helmut	TG 1	
Groth, Horst	BP 3	

Allen Ausgezeichneten unsere herzlichsten Glückwünsche und weiterhin viel Erfolg.



fehlerluchs

Im Polytechnischen Zentrum, in dem wir Schüler schon zwei Jahre arbeiten, sind wir jetzt bei der Montage der Aspectarfüße. Wir haben als Kooperationspartner den VEB Kombinat Pentacon — Betriebsteil Geräte- werk Berlin. Von diesem Betrieb werden wir mit den erforderlichen Teilen zur Montage beliefert. Wir möchten heute über die verantwortungsvolle Aufgabe des Schülergütekонтроллёrs berichten. In der Werkstatt arbeiten zwei Brigaden an der Montage der Aspectarfüße.

Die Produktion erfolgt in Fließfertigung, wodurch es jedem Schüler ermöglicht wird, sich auf seinen Arbeitsgang zu spezialisieren. Um möglichst Fehler zu vermeiden, liegt an jedem Arbeitsplatz eine Arbeitsplatzanweisung, mit der sich jeder eingehend beschäftigen muß. Der Schüler-Gütekontrolleur wird durch

den Lehrmeister in seine Arbeit ein- gewiesen. Jeder Schüler überprüft den Arbeitsgang seines Vorgängers. Durch diese Kontrolle werden bereits Fehler erkannt und beseitigt. Diese Schüler selbstkontrollen erleichtern dem Gütekontrolleur seine verantwortungsvolle Aufgabe, denn von ihm hängt es mit ab, in welcher Qualität der Aspectar den Kunden erreicht. Er muß deshalb die Endkontrolle sehr gewissenhaft ausführen. Die Fehler, die er an den Teilen findet, trägt er in eine Tabelle ein und kann so einen genauen Überblick geben, an welchem Platz wie- viel Fehler welcher Art auftreten.

Die Teile, die Fehler aufweisen, gehen dann an den Arbeitsplatz zurück oder werden zur Reparatur gegeben. In der Produktionsberatung nach dem Unterricht und vor jeder Stunde, die vom Brigadeführer durch-

Kunstwerke auf Briefmarken

Alle Briefmarkenfreunde treffen sich **Samstag, 19. Mai 1973**

Diavortrag „Deutsche Kunst der Dürerzeit“ von Bfr. Lorenz

Samstag, 16. Juni 1973

Diskussion mit Juroren, Objektbesprechungen und Konsultationen

Samstag, 15. September

Juli/August — Sommerpause

Diavortrag „Jugendstil“ von Bfr. Albin, Erfahrungsaustausch mit dem Arbeitskreis Suhl.

Soweit nicht anders angegeben, beginnen die Veranstaltungen jeweils um 10.00 Uhr in der Akademie der Wissenschaften, Berlin-Adlershof, Rudower Chaussee 5. Gäste sind jederzeit herzlich eingeladen! Interessenten wenden sich bitte an den Leiter des Arbeitskreises Bfr. Fritz Lorenz, 1197 Berlin, Nieberstr. 21. Rufnummer 5 18 38 43.

Für Propagandisten und Agitatoren

von Radio DDR (UKW): **Mittwoch, 16. Mai 1973, 19.00 Uhr**

Sozialistische Europapolitik
Eine aktuelle Betrachtung zum Stand der Vorbereitung der europäischen Sicherheitskonferenz

Freitag, 18. Mai 1973, 20.00 Uhr

Trotzkismus

Eine kritische Auseinandersetzung mit den Versuchen, den Trotzkismus (Anarchismus, linker Radikalismus) in Teile der in westlichen Ländern kämpfenden Arbeiterklasse hineinzutragen.

Montag, 21. Mai 1973, 19.00—20.00 Uhr

125 Jahre Kommunistisches Manifest

Eine sozialistische Brigade diskutiert darüber, was sie für ihre gesellschaftliche Arbeit und für ihren Wettbewerb aus dem Manifest lernen kann.



Danksagungen

Für die vielen erwiesenen Aufmerksamkeiten zu meiner Jugendweihe möchte ich mich recht herzlich bedanken.

Martina Niemietz und Eltern

Herzlichen Dank für die erwiesene Aufmerksamkeit anlässlich der Jugendweihe. **Gina Ney**

Für die erwiesene Aufmerksamkeit zur Jugendweihe danken wir und vielen Dank für das Geschenk. **Beatrix Rössler und Eltern.**

Werter Genosse Parteisekretär! Werter Genosse Betriebsdirektor! Werter Genosse BGL-Vorsitzender! Für die erwiesene Aufmerksamkeit und die Glückwünsche anlässlich der Jugendweihe dankt Ihnen recht herzlich **Sonja und Eltern.**

Zivilverteidigung

Schulungstermine

18. Mai 1973 von 15.00—16.00 Uhr
Techn. Zug, E-Werkstatt, N

23. Mai 1973 *von 15.00—16.00 Uhr
B. u. I., III. Zug, Speiseraum I, C

Spreewaldfahrt

Am 9. Juni 1973 wird eine Tagesfahrt nach Lübbenau durchgeführt.

Tagesablauf:

8.00 Uhr Abfahrt Brückenstraße, Oberschöneweide

12.30 Uhr Mittagessen in der HOG „Luna“

14.00 Uhr Kahnfahrt mit Unterbrechung um

15.30 Uhr zum Kaffeetrinken „Wotschofska“

16.00 Uhr Weiterfahrt mit dem Kahn nach Lübbenau

20.00 Uhr Ankunft Brückenstraße.

Teilnehmerpreis pro Person: 22 Mark
Interessenten melden sich bitte in der Abteilung VA 2. Tel. 2980, Kollegin Radtke.

„Meine Hand für mein Produkt“

geführt wird, wertet auch der Gütekontrolleur aus.

In unserer Klasse hat die Führung und Auswertung der Fehlerlisten zu einer Verbesserung der Qualität und Arbeitsweise geführt, was sich in den Zensuren unserer Klasse widerspiegelt.

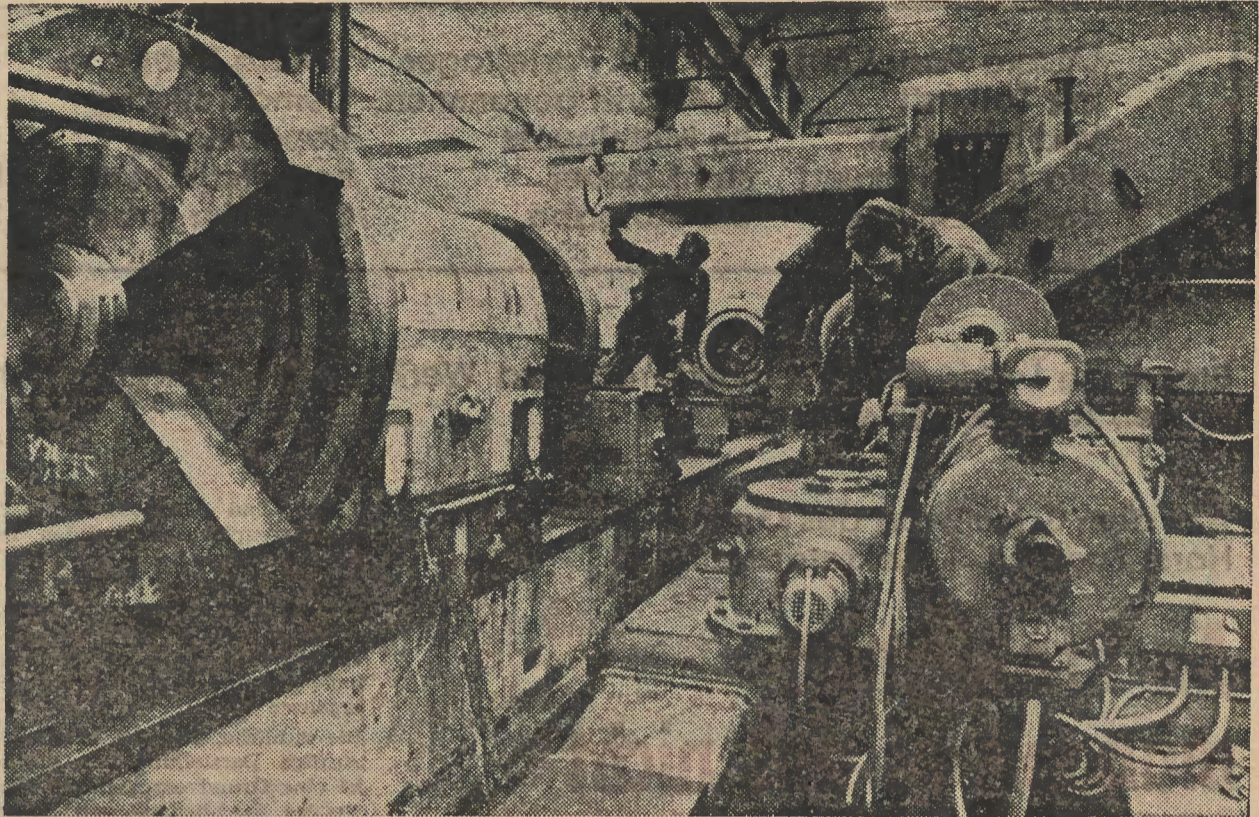
Wie die Arbeiter in den Betrieben sich für hohe Qualität und Quantität einsetzen nach dem Motto „Meine Hand für mein Produkt“, ist es eine Selbstverständlichkeit, auch unser Bestes zu geben. Durch den polytechnischen Unterricht werden wir gut auf unsere spätere Arbeit in der Produktion zum Nutzen unserer Deutschen Demokratischen Republik vorbereitet.

Kerstin Topel, Marina Stanisch
Judith-Auer-Oberschule,
Klasse 8a

sozialistische Integration

CSSR: Schleifmaschinen aus Hostivar

Die Maschinenbauwerke in Hostivar, Prag, die sich auf die Produktion von Schleifmaschinen spezialisiert haben, zählen in der Welt mit zu den Spitzenherstellern dieser Maschinen. In den vergangenen Jahren haben die Arbeiter dieser Maschinenbauwerke große Anstrengungen unternommen, um Maschinen mit modernen Schleifverfahren zu entwickeln. Unser Foto zeigt einen Blick in die Produktionshalle von Kurbelwellenschleifmaschinen vom Typ BKD 130 A, die nur noch von wenigen Maschinenbauunternehmen in der Welt hergestellt werden. Mit dieser Maschine können Kurbelwellen bis zu einer Länge von 7500 Millimetern und bis zu einem Gewicht von 7,5 Tonnen geschliffen werden.



APO Diode:

Arbeit der „Jugendbrigade 69“ im I. Quartal 1973

aus dem parteileben

Das Jahr 1972 begann für uns mit der Übernahme von 2 neuen Erzeugnissen in das Produktionsprogramm, d. h. der Plast-Z-Diode und der Nullserie für die DHD-Z-Dioden. Damit waren einige Probleme verbunden, und die Anforderungen an das Kollektiv stiegen. Es gab eine Überleitung von neuen Teiltechnologien, und die Kollegen haben sich die dazu nötigen Kenntnisse erworben. Aus der ehemaligen Abteilung DG 4 kam Unterstützung. Die neuen Kolleginnen haben sich mit der neuen Arbeit vertraut gemacht. Mit Initiative und Elan beteiligen sie sich an der Lösung aller Probleme. Besonders erschwerend wirkt sich bei uns das parallele Arbeiten mit insgesamt sechs verschiedenen Technolo-

gien auf den gleichen Anlagen aus. Trotz vieler Schwierigkeiten gelang es aber dem Kollektiv, die neuen Aufgaben zu bewältigen. Das erste Quartal 73 haben wir mit einer Gesamtplanerfüllung von 107,2 Prozent abgeschlossen. Das ist eine gute Bilanz. Neben der Bewältigung der Arbeitsaufgaben zeigt das Kollektiv der Brigade auch eine große Aktivität auf gesellschaftlichem Gebiet. Zeugnis dafür war nicht zuletzt die Auszeichnung mit dem Staatstitel am 8. März. Das ist für uns zugleich auch Ansporn für 1973. Aber auch 1973 wurde schon eine sehr gute Brigadearbeit geleistet. Ein Beispiel dafür war der Anfang zum Subbotnik zugunsten der X. Weltfestspiele. Die Teilnahme betrug 70 Prozent.

Das Kollektiv arbeitet außerdem aktiv an der Erfüllung des Brigadeprogrammes auf allen Gebieten. Im März besuchten wir das Haus der DSF, und am 7. April führten wir eine Stadtrundfahrt gemeinsam mit den besten Schülern unserer Patenklasse durch.

Elisabeth Fruhner, DS 2

4200 Genossen und Kollegen des Betriebes in einer ständigen marxistisch-leninistischen Aus- und Weiterbildung innerhalb des Partei- und FDJ-Studienjahres, der Brigadestudienjahres, der Meisterschulung sowie der Betriebsschule des Marxismus-Leninismus. Den dafür eingesetzten 235 Propagandisten gilt für ihre verantwortungsvolle Arbeit unser herzlicher Dank.

70 neue Mitglieder für die DSF

70 neue Mitglieder nahm der Vorstand der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft im Werkteil Bildröhre in den letzten vier Monaten auf. Somit sind 50 Prozent aller Mitarbeiter Mitglied der DSF. In den Kollektiven bilden sich die Mitglieder auf politisch-ideologischem Gebiet durch die Schulen der sozialistischen Arbeit weiter.

Kurz und knapp

Persönlich- schöpferische Pläne

Nach persönlich-schöpferischen Plänen zur Steigerung der Arbeitsproduktivität arbeiten gegenwärtig im Werkteil Röhren 160 Kolleginnen und Kollegen.

Im Werkteil Diode haben 73 Werkfältige ihre persönlich-schöpferischen Pläne ausgearbeitet und überbieten damit insgesamt die geplante Steigerung der Arbeitsproduktivität um mehr als zwei Prozent.

Ausschußfaktor wurde unterboten

Schwerpunkt des sozialistischen Wettbewerbes im Werkteil Bildröhre ist die Senkung des Ausschusses. So wurde der Ausschußfaktor z. B. bei der B 61 G 1 in der Schirmherstellung und in der Endfertigung unterboten. Die produktionsvorbereitenden Abteilungen sind in die unmittelbare Auswertung einbezogen und haben die Produktionsplanerfüllung günstig beeinflusst.

Sozialistische Gemein- schaftsarbeit in der Bildröhre

33 Kollektive des Werkteils Bildröhre arbeiten mit Brigade- und Kulturplänen. Alle Kollektive kämpfen um den Staatstitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“. An der Überbietung der Planaufgaben sind die Bildröhrenwerker mit ihren persönlich-schöpferischen Plänen zur Steigerung der Arbeitsproduktivität maßgeblich beteiligt.

Betriebsdirektor, Genosse Horst Kreßner:

Um das bewußte Handeln

Der wichtigste Faktor zur Steigerung der Arbeitsproduktivität ist die bewußte Einstellung unserer Kolleginnen und Kollegen zum Ziel und Weg unserer sozialistischen Entwicklung und ihre Bereitschaft zur Durchsetzung aller sich daraus ableitenden Maßnahmen. Die höheren Anforderungen an die Effektivität unserer Arbeit erfordern deshalb in gleichem Maße verstärkte ideologische Arbeit aller staatlichen Leiter. Unter diesem Blickwinkel ist die marxistisch-leninistische Weiterbildung der leitenden Kader unseres Betriebes zu werten, die seit Beginn des Jahres in acht Konsultationsgruppen mit insgesamt 207 Teilnehmern durchgeführt wird.

Ich betrachte das bisher erreichte

Studienergebnis als großen Erfolg und bin der Meinung, daß mir darin alle Teilnehmer zustimmen werden. Die gute Teilnahme an den regelmäßigen Konsultationen und die lebhaften Diskussionen bestätigen das. Ich möchte jedoch kritisch vermerken, daß das in dieser Studienform notwendige Selbststudium der marxistisch-leninistischen Literatur noch nicht in jedem Fall den Anforderungen genügt. Im Interesse noch höherer Studienergebnisse erwarte ich von allen Teilnehmern Disziplin und Gründlichkeit bei der Durcharbeitung der Werke der Klassiker des Marxismus-Leninismus sowie der Beschlüsse unserer Partei.

Mit dieser neuen Studienform befinden sich zur Zeit insgesamt etwa

Unsere Partei hat mit Tatkraft und Initiative die Durchführung der Beschlüsse

des VIII. Parteitages in Angriff genommen. Im Mittelpunkt steht dabei die Aufgabe,

unsere Deutsche Demokratische Republik als sozialistischen Staat der Arbeiter

und Bauern weiter allseitig zu stärken, ihr brüderliches Bündnis mit der Sowjetunion ständig

zu vertiefen und sie noch fester in der sozialistischen Staatengemeinschaft zu verankern.

Staatliche Leiter der Fachdirektorate und Werkteile geben Rechenschaft – jetzt gilt es, die erfolgreichen Methoden schnell zu verallgemeinern!

Aus dem Schlußwort des Genossen Horst Sudoma, 1. Sekretär der BPO

An Problemen mangelt es uns nicht

Die Rechenschaftslegung über die Ergebnisse der 1. Etappe des sozialistischen Wettbewerbes zeigte, daß die Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED, die das Wohl der Werktätigen zum Inhalt haben, immer mehr zur Sache aller werden und hervorragende Initiativen in den sozialistischen Kollektiven auslösen. Die von den Werkteilleitern und Fachdirektoren dargelegten Ergebnisse sind uns nicht in den Schoß gefallen. Sie sind Ausdruck harter Arbeit, hoher Einsatzbereitschaft und der Meisterung manch schwieriger und komplizierter Situation. Die im sozialistischen Wettbewerb erreichten Ergebnisse sind aber auch Ausdruck eines höheren Niveaus der politisch-ideologischen Bewußtseinsentwicklung unserer Werktätigen. Die in den sozialistischen Kollektiven geleistete politisch-ideologische Arbeit führt immer sichtbar zu hohen persönlichen und kollektiven Leistungen. Die erreichten Wettbewerbsergebnisse zeigen weiter, daß die Mehrheit der staatlichen Leiter immer besser verstehen, ihre Kollektive zu

hohen schöpferischen Leistungen in der Planerfüllung zu befähigen und die materiell-technischen und organisatorischen Voraussetzungen für gute Arbeitsergebnisse für ihre Kollektive zu schaffen. Jetzt gilt es, die wirksamsten Methoden der straffen Führung des sozialistischen Wettbewerbes schnell zu verallgemeinern. Mit Recht können wir sagen, das Werkkollektiv hat einen konkreten Beitrag zur allseitigen Stärkung der DDR und bei der Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages sowie auch des Friedensprogrammes des XXIV. Parteitages der KPdSU geleistet. Genosse Horst Sudoma, 1. Sekretär der BPO, dankte im Namen der Parteileitung, der BGL und der Werkleitung allen Kollektiven und Mitarbeitern des Werkes für die gezeigten Leistungen im sozialistischen Wettbewerb. Das Werk für Fernseh-elektronik wird zusehends ein zuverlässiger Partner unserer Volkswirtschaft. Das erfordert neben der weiteren Stabilisierung der kontinuierlichen Erfüllung der Aufgaben der Forschung und Entwicklung, der Produktion und der Technik, die

hohen und anspruchsvollen Ziele des Gegenplanes zu erfüllen. Dabei gehen wir davon aus, so betonte Genosse Sudoma, daß das Ziel des Gegenplanes keine konstante Größe ist, sondern durch organisierte, den volkswirtschaftlichen Erfordernissen entsprechende Initiativen weiter zu ergänzen ist.

Die sachliche, kritische, ehrliche und richtige Darstellung der Probleme ist eine Grundvoraussetzung für die weitere Erschließung von Reserven zur Erfüllung und Übererfüllung unserer Pläne. Gute Ergebnisse in der Planerfüllung dürfen nicht dazu benutzt werden, offene, zur Lösung anstehende Probleme zu verdecken. Wer ungelöste Fragen vor sich herschiebt, erschwert dadurch den Prozeß der Lösung. Deshalb ist es richtig, den sozialistischen Wettbewerb auf die Lösung der offenen Probleme zu orientieren.

① Es gilt, in der nächsten Zeit die Kooperationsbeziehungen mit unseren Zulieferbetrieben so zu gestalten und zu organisieren, daß sie der Sicherung unserer hohen Wettbewerbszielsetzung entsprechen. Die Möglichkeiten der kameradschaftlichen Zusammenarbeit sind dabei weitgehend zu nutzen.

② Die für die weitere perspektivische Entwicklung des Betriebes wichtigen Grundsatzentscheidungen, die sich insbesondere aus der sozialistischen Integration ergeben, dürfen nicht hinausgeschoben werden.

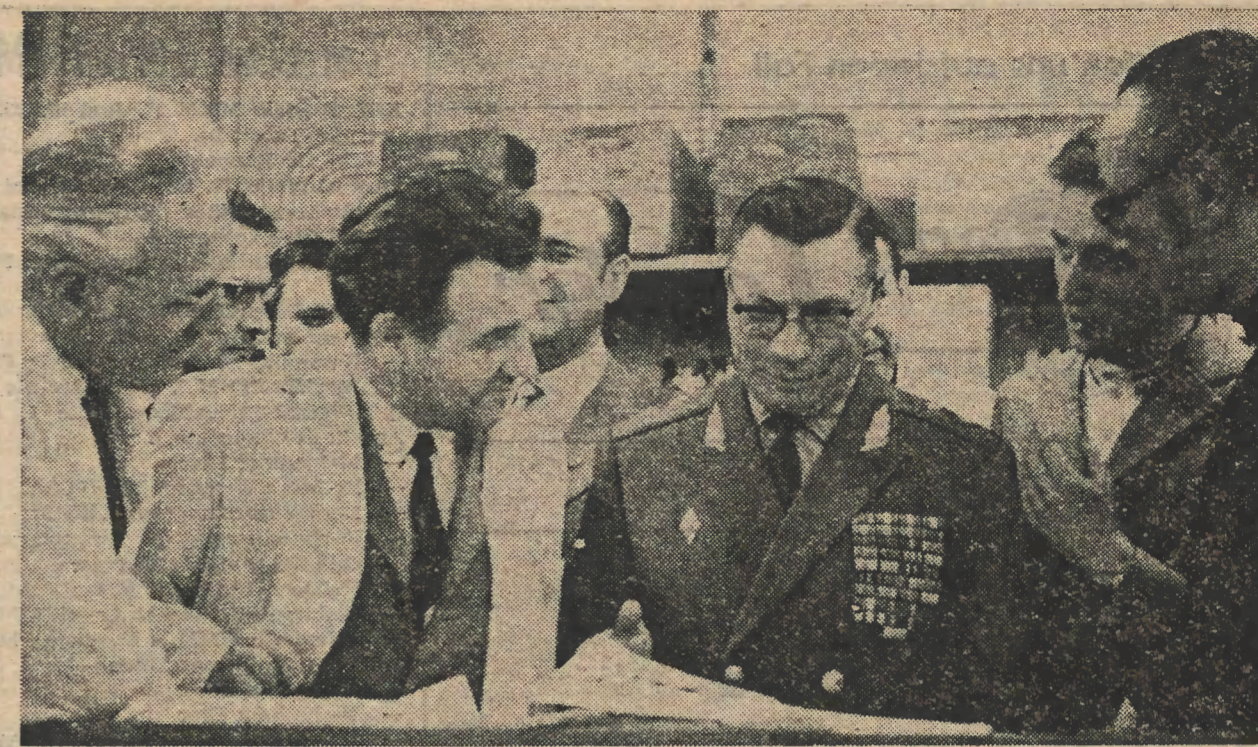
③ Die Steigerung der Arbeitsproduktivität, besonders durch hohe Leistungen aus der Forschung

und Entwicklung, der sozialistischen Rationalisierung, verbunden mit der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen, ist nach wie vor Grundrichtung unserer wissenschaftlich-technischen Arbeit. Jede Tendenz, die Produktivitätssteigerungen durch eine höhere Intensität zu erreichen, entspricht nicht der Zielsetzung des VIII. Parteitages.

④ Die hohen wissenschaftlich-technischen Anforderungen an unsere Erzeugnisse müssen in allen sozialistischen Kollektiven weiter im Mittelpunkt der Qualitätsentwicklung stehen. Dabei dürfen wir uns mit der Tatsache nicht abfinden, daß die hohen Leistungen unserer Entwickler, Arbeiter und Ingenieure in der Güteklassifizierung nicht voll sichtbar werden.

Das Ziel besteht also darin, für ausgewählte Haupterzeugnisse unseres Werkes das Gütezeichen Q zu erreichen. Manche meinen, daß diese Fragestellung nicht mehr aktuell sei, weil wir zum Beispiel für die Bildwiedergaberöhre dieses Ziel wiederholt vergeblich angestrebt. Wir vertreten den Standpunkt, daß für ausgewählte Haupterzeugnisse Programme für die Erringung des Gütezeichens Q bis ins Detail auszuarbeiten sind und in den sozialistischen Kollektiven verwirklicht werden müssen. Bei allen sichtbaren Fortschritten in der Erfüllung unserer staatlichen Verpflichtungen ist die Qualitätsentwicklung nach wie vor ein breites Feld politisch-ideologisch-wissenschaftlich-technischer und organisatorischer Auseinandersetzungen,

in denen sich unser Werkkollektiv zu beweisen hat. Richten wir unsere Aufmerksamkeit auf die Lösung der offenen Fragen, gehen wir sachlich und kritisch an die Wertung des Erreichten, so schaffen wir eine kämpferische Atmosphäre der Arbeit, die uns zu neuen Erfolgen führt.



Manifestation der Deutsch-sowjetischen Freundschaft

Als eine Delegation unseres Kollektivs anlässlich des 55. Jahrestages der Sowjetarmee dem Militärattaché bei der Botschaft der UdSSR in der DDR, Generalleutnant Winogradow, die Glückwünsche unseres Kollektivs überbrachte, äußerte der Repräsentant der sowjetischen Streitkräfte den Wunsch, unseren Betrieb zu besuchen. Im Einverständnis mit der Parteileitung und der Direktion schickten wir eine Einladung für den Besuch unseres Werkes zur Botschaft. Am 18. April hatten wir die Ehre und die große Freude, den Genossen Generalleutnant bei uns begrüßen zu können. Mit großem Interesse besichtigte er die Arbeitsplätze in unserer Glasbläserlei, wobei er viele Fragen über Verwendungszwecke der von uns gefertigten Röhren, aber auch über die Versorgung unserer Kollegen und deren persönliche Verhältnisse stellte.

Nachdem er sehr aufmerksam unser Brigadetagebuch (unsere Fotos) betrachtet hatte, bedankte er sich in einer kurzen Ansprache für die Einladung und machte einige Ausführungen zu aktuell-politischen Fragen. Als Freundschaftsgeschenke überreichte er uns einige Bild- und Farbdiaserien. Dieser Besuch gestaltete sich zu einer Manifestation der deutsch-sowjetischen Freundschaft und war für unsere Kolleginnen und Kollegen sehr beeindruckend.

Bober, Kollektivleiter „Lebensfreude“

Fotos: Ph.



Genosse Hartwig, Werkteil Röhren



Erfolge sind für uns keine Ruhekiten

Unser Werkteilkollektiv hat in den ersten drei Monaten dieses Jahres unter großen Schwierigkeiten und Anstrengungen der Mitarbeiter hohe Leistungen bei der Erfüllung unserer Staatsplanaufgaben vollbracht. Die Grundlage dafür bildete der sozialistische Wettbewerb des Werkteiles und der Bereiche.

Durch die Initiative und das Bewußtsein, besonders unserer 46 um den Staatstitel kämpfenden Kollektive, war es möglich, solche Schwierigkeiten zu überwinden, die sich im gleichen Zeitraum vorangegangener Jahre zeigten. Unser sozialistischer Wettbewerb umfaßt eine Vielzahl von Verpflichtungen aus den Kollektiven, Abteilungen und

Bereichen, die zeigen, daß der sozialistische Wettbewerb von hohem Bewußtsein und hoher Verantwortung getragen wird.

Wir können heute auf folgende Ergebnisse zurückblicken:

Unsere Wettbewerbsverpflichtung, eine kontinuierliche 100prozentige Erfüllung der Warenproduktion zu erreichen, konnte im I. Quartal mit einem Ergebnis von 100,9 Prozent abgeschlossen werden. Unter Berücksichtigung der erschwerten Bedingungen im Planablauf des I. Quartals, wie z. B. unkontinuierliche Bereitstellung von Keramikteilen, von Glashalbzeugen aus Weißwasser und spezifischen Materialien aus dem Kombinat Walzwerk Hett-

stedt, ist dieses Ergebnis als eine ausgezeichnete Leistung zu betrachten.

Die Lieferrückstände per 31. März 1973 im Werkteil betragen 215 TM, wobei durch das Werkteilkollektiv 32,4 TM selbst zu verantworten sind.

Abbaukonzeption wird unter Leitungskontrolle genommen

Trotzdem gegenüber dem Berichtszeitraum des Vorjahres eine wesentliche Verbesserung erreicht wurde, kann das Ergebnis nicht befriedigen und wird im II. Quartal 1973 einen Schwerpunkt im sozialistischen Wettbewerb darstellen. Die vorhandene Abbaukonzeption ist entsprechend dem neuesten Stand zu analysieren, zu überarbeiten und konsequent unter Leitungskontrolle zu halten.

Die geplante Arbeitsproduktivität wurde in den ersten drei Monaten mit 103,9 % überboten. In Erreichung dieser Kennziffer drückt sich die zusätzliche Leistung unserer Werktätigen aus.

Der ökonomische Nutzen aus dem Plan Wissenschaft und Technik per 31. März hat folgendes Ergebnis:

Grundkostensenkung von 184,0 TM, Arbeitszeiterparung von 32,4 TStd. Schwerpunkt in der weiteren Arbeit stellt die weitere Verbesserung des Abdeckungsgrades zum Staatsplan dar. Die im Wettbewerb eingegangene Verpflichtung, zum 31. März 1973 eine 100prozentige Abdeckung zu erreichen, konnte nicht erreicht werden. Die in Verantwortung des Werkteiles Röhren laufenden Entwicklungsthemen zum Plan Wissenschaft und Technik, Teil I, laufen zur Zeit planmäßig.

Ein wichtiger Bestandteil der Leitungs- und Führungstätigkeit im Werkteil ist die Durchsetzung der Rationalisierungskonzeption sowie die Konzeption zur Einführung der WAO. Entscheidende Rationalisierungsaufgaben unterliegen einer ständigen Leitungskontrolle. Hervorragende Ergebnisse zur Erreichung der Abdeckung der Arbeitszeiterparung konnten auf dem Gebiet der Normenarbeit erreicht werden. In allen Produktionsabschnitten sind arbeitsfähige Normenkollektive geschaffen worden, welche nach detaillierten Aufgabenstellungen ihre Arbeit verrichten.

Die Gesamtbeteiligung im I. Quartal in der Neuererbewegung beträgt 107 Kolleginnen und Kollegen. Entsprechend der Verpflichtung ist dieses Ergebnis anteilmäßig noch als erfüllt zu betrachten. Die weitere Aktivierung und zielgerichtete Neuererarbeit muß Schwerpunkt unserer Arbeit für die weiteren Quartale sein, wobei es darum gehen muß, besonders den Anteil der Frauen und Jugendlichen zu erhöhen.

Die Zielstellung, im sozialistischen Wettbewerb 70 % der Jugendlichen in die MMM-Bewegung einzubeziehen, kann in Auswertung der vorliegenden Ergebnisse als positiv abgerechnet werden. Aus den 85 Jugendlichen wurden neun Exponente für die Betriebsmesse vorgestellt, wobei unser besonderer Erfolg auf dem Gebiet komplexer Aufgabenstellungen zu verzeichnen ist.

Initiativen der Jugend...

Der Plan zur Förderung der Initiative der Jugend in Vorbereitung und Durchführung der X. Weltfestspiele wurde entsprechend Wettbewerbsverpflichtung erarbeitet und als Ar-

beitsgrundlage aller Leitungsebenen bestätigt. Die umfassend dargestellten Maßnahmen werden quartalsweise auf ihre Realisierung überprüft. Auf besonders gute Ergebnisse können wir mit dem „Treffpunkt Leiter“ verweisen. In den dargelegten Kennziffern spiegeln sich die Leistungen des Kollektivs des Werkteiles Röhren wider. Die entscheidenden Kennziffern können als erfüllt und übererfüllt betrachtet werden. Die noch vorhandenen Abweichungen zu den eingegangenen Verpflichtungen sind kontinuierlich zu kontrollieren mit dem Ziel, die Wettbewerbsverpflichtungen zu realisieren.

Die Schwerpunktaufgaben des Werkteiles werden für die nächsten Monate auf folgende Hauptprobleme orientiert:

- 1. Kontinuierliche monatliche Erfüllung der Warenproduktion und Realisierung des Gegenplanes.
- 2. Überarbeitung des gegenwärtigen Sortimentsplanes zur Abdeckung volkswirtschaftlicher Bedarfsgrößen.
- 3. Konsequenter Abbau der Liefer-rückstände.

4. Absicherung der zusätzlichen Erhöhung der Produktion an Ziffernanzeigeröhren als Schwerpunkt im Werkteil.

5. Schaffung der Voraussetzung zur Erfüllung des Planes im Bereich Senderöhre in Verbindung mit der Vorfertigung.

6. Entwicklung hoher Aktivitäten zur termingerechten Überleitung neuerer Erzeugnisse in die Produktion.

Das Kollektiv des Werkteiles ist sich seiner Verantwortung als Produzent von Bauelementen für die Volkswirtschaft voll bewußt und wird entsprechend den Beschlüssen des VIII. Parteitages trotz komplizierter Bedingungen seine Aufgaben per 30. April 1973 in den wichtigsten Kennziffern erfüllen und in der Folgezeit die konsequente Tradition im Rahmen des gesamten Werkkollektivs fortsetzen.

Arbeitsproduktivität gesteigert

Das Kollektiv des Werkteiles Röhre überbot die geplante Arbeitsproduktivität im I. Quartal 1973 mit 3,9 Prozent.

Solidarität

Zum Wiederaufbau der DRV liegen aus vielen Kollektiven des Werkteiles Röhren hohe Verpflichtungen, die bei weitem die des Vorjahres über-treffen, vor. Teilweise wird die 20-Prozent-Grenze zum Beitragsaufkommen überschritten. Bis zum Ende des I. Quartals konnten 4100,- Mark Solidarität und 7200,- Mark zusätzliche Soli-Spenden abgerechnet werden.

Sozialistische Gemeinschaftsarbeit

Gegenwärtig ist die Verpflichtung, 85 Prozent aller Angehörigen des Werkteiles Röhren in sozialistischen Kollektiven zu vereinen, mit 81 Prozent erfüllt. Im I. Quartal 1973 wurden sechs neue Kollektive gebildet. Zur Zeit ringen im Werkteil 46 Kollektive um den Staatstitel.

Wir treffen uns auf jeden Fall



Sommer 73 beim X. Festival

Einsatzbereit und diszipliniert

Seit dem 24. April 1973 besteht in der FDJ-Grundorganisation „Conrad Blenkle“ eine Ordnungsgruppe in der Stärke von 38 Mitgliedern und drei Gruppenführern, ein Politstellvertreter und ein Zugführer. Bis dahin war es aber ein beschwerlicher Weg, und es ging nicht alles so glatt, wie das jetzt aussieht. Von der Leitung der Grundorganisation verlangte die Problematik ein differenziertes Herangehen. Über 100 persönliche Aussprachen wurden geführt, um die 30 Freunde auszuwählen. Von vornherein wurden die Mitglieder mit den zu lösenden Aufgaben und Problemen vertraut ge-

macht, wie z. B. die kasernierte Unterbringung in der Zeit der Weltfestspiele, die Fragen der Disziplin und der wöchentlichen Ausbildung von zwei Stunden bildeten ebenfalls einen Schwerpunkt. Unsere besten FDJler wurden als Gruppenführer eingesetzt. Voraussetzung für eine gute Arbeit ist die volle Bereitschaft in der Ordnungsgruppe mitzuarbeiten und jederzeit einsatzbereit zu sein. Die ersten Aufgaben hat die Ordnungsgruppe am 30. April und 1. Mai ausgezeichnet gelöst. Im Leitungskollektiv haben wir uns nun Gedanken gemacht, wie wir die Ausbildung und den Dienst so inter-

essant wie möglich gestalten können. So haben wir ein Patenschaftsverhältnis mit der VPI Köpenick, Abteilung Zentrale Kräfte Schutzpolizei. Dort haben wir mit den Einsatzleuten der Funkwagen vereinbart, daß die Freunde auch an einem richtigen Dienstablauf bei einer Funkwagenstreife teilnehmen. So werden sie viele praktische Erfahrungen für die Zeit der Weltfestspiele sammeln und auch später mitarbeiten. Natürlich gehört dazu auch die Absicherung von Tanz- und Sportveranstaltungen. Bestimmt eine interessante Sache für alle Freunde. **Steinhöfel**

Für die Jugend – über die Jugend

Bereits Ende April liegt vor: „Demokratie – ein Begriff und seine Wahrheit“ von Gerhard Haney (144 Seiten, Broschur, 2,50 M). Der bekannte Autor spürt an zahlreichen Beispielen aus Geschichte und Literatur in einer klaren, sachlichen, speziell auf junge Leser zugeschnittenen Art und Weise der Darstellung einigen der gängigsten Auffassungen über die Demokratie nach und untersucht sie auf ihre Klassenwurzeln hin.

In „DDR – Staat der Jugend“ (etwa 100 Seiten, Broschur, 1,- M) erläutert der Herausgeber, das Amt für Jugendfragen beim Ministerrat der DDR, umfassend die Grundprinzipien der sozialistischen Jugendpolitik in der DDR und ihre Verwirklichung in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens.

Eine historische Darstellung des Werdens und der Entwicklung der internationalen Beziehungen der FDJ geben K.-H. Jahnke und N. Woik in „Mit der Jugend der Welt“ (etwa 100 Seiten, Broschur, 1,25 M). Die Darstellung reicht von der Gründung der FDJ, ihrer Verbindung zum Leninschen Komsomol von Beginn an, über die Aufnahme der FDJ in den Weltbund der Demokratischen Jugend, die Durchführung der III. Weltfestspiele 1951.

durch Fußballspieler, Kugelstoßer, Weit- und Hochspringer (nicht nur Profis) aus der Frühjahrsmüdigkeit gerissen usw.

● Auch die zwei weiteren Zentren (Schloßinsel und Marktplatz in Friedrichshagen) werden das Lachen und die gute Laune aller Bürger durch die Veranstaltungen herausfordern.

● Um 18.00 Uhr werden die Veranstaltungen im Freien abgeschlossen sein. Aber anschließend können wir mit den Teilnehmerkarten die Tanzveranstaltungen im WF-Kulturhaus, Artur-Becker-Klubhaus, im Dresdner Jugendklub und vielen anderen Kulturhäusern besuchen.

Trappen
FDJ-Sekretär

Im Blauhemd und mit Festivalstimmung

Liebe Freunde!

Die Antwort auf das Telegramm an unsere Patenorganisation in Dresden lautet:

„Wir sind mit acht Freunden beim ‚Festivalauftakt‘ Gastfreundschaft dabei und freuen uns auf das Wiedersehen.“

Was ist los am 12. Mai?

● Ab 13.00 Uhr geht dann das Festivaltreiben in der Kuba-Oberschule Köpenick los. Wir werden unsere Teilnahmekarten und einen Verpflegungsbeutel wie zu den Weltfest-

spielen erhalten, um so die Vitaminvorräte aufzufrischen, denn alle Veranstaltungen und abends den Tanz zu besuchen, wird nicht ohne Stärkung so ohne weiteres möglich sein.

● Auf dem Platz des 23. April wird ein Kampfmeeting mit unseren Dresdner Freunden stattfinden. Es wird eine Dampferfahrt mit den besten Freunden aus Dresden und Köpenick durchgeführt.

● Im KWO-Kulturhaus wird in jedem Raum eine andere Veranstaltung ablaufen. Der Sportplatz wird

Festival-Initiativen . . . Festival-Initiativen . . . Festival-Initiativen

MMM 73 in F und E

Nachdem 1972 gute Erfolge in der Beteiligung der Jugend aus dem Fachdirektorat Forschung und Entwicklung erzielt wurden, haben sie für die MMM 1973 ebenfalls ihre Beiträge angemeldet. Acht Exponate, darunter ein Si-Fototransistor und ein Koppler Typ I, sind in Vorbereitung.

FDJ-Lehrjahr im FT-Bereich

Am FDJ-Lehrjahr im FT-Bereich nehmen 20 Jugendliche und 14 Jugendfreunde teil.

Alle im Betriebskollektivvertrag enthaltenen Maßnahmen zur Jugendförderung werden in die ständigen Rechenschaftslegungen einbezogen und auf Einhaltung kontrolliert.

Neuererarbeit in F und E

Im Kollektiv „Paul Nipkow“ der APO Forschung und Entwicklung wurde im Ergebnis einer Neuerervereinbarung ein Nutzen von 14900,- Mark erzielt.

In Zusammenarbeit zwischen dem Kollektiv „Max Born“ und Kollegen des übernehmenden Werkteils Diode besteht eine Neuerervereinbarung, die durch eine erhebliche Kapazitätserweiterung die Erfüllung der Termine ermöglicht und die Überleitung des Themas bereits im Juni 1973 sichert.

Mit Gesang und Fanfarenklang

Auf eine gute Agitationsarbeit blicken die Mitglieder unseres Singeklubs „Oktav“ und des Fanfarenzuges. Sie werden auch künftig

aktiv an Veranstaltungen beteiligt sein.

Jugendobjekt übergeben

Einen Höhepunkt bei der Festivalvorbereitung gab es im Fachdirektorat Forschung. An die Kollegen von FT 25 wurde die Thyristorversuchsanlage als Jugendobjekt übergeben.

Neue Jugendfunk-Sendereihe

Viele FDJler und auch etwas ältere Jugendfreunde werden sich gern an die Festivalveranstaltung am 17. März in unserem Kulturhaus erinnern. Diese Veranstaltung war Auftakt einer neuen Sendereihe des Betriebsfunks. Etwa alle drei Wochen wird in der „Festival-Sendung“ von unseren Initiativen berichtet werden. Natürlich wird nicht die Jugendmusik zu kurz kommen.

Termine der MMM 1973

XIII. Betriebs-MMM 17. Juni bis 29. Juni 1973

Ort: WF-Turnhalle

Anzahl der Exponate: 75 von 205

Festival-MMM 27. Juli bis 5. August 1973

Ort: Staatsbibliothek (Karl-Marx-Saal)

Anzahl der Exponate: 4

— Elektronische Digitaluhr mit Festkörpersymbolanzeige (VQB 71) FFV/AB 3

— Kennlinienschreiber für „Diac“ (SR 101) DGF

— Heimendikon (F 2,5 M 4) RT 3

— Keramikspritzautomat „KF 2“ (Modell) TAF 2

XV. Bezirks-MMM 7. September bis 20. September 1973

Ort: Werner-Seelenbinder-Halle

Anzahl der Exponate: 7

— Meßtechnik Diac DGF/FT

— Komplex Jugendobjekt (FLSA) T/F/R

— Keramikspritzautomat „KS 2“ TAF 2

— Rationalisierung der Ziffernanzeigeherstellung RG/RT

— Optoelektronische Koppler FH

— Heimendikon (F 2,5 M 4) RT 3

— Elektronische Digitaluhr mit VQB 71 FFV/AB 3

XVI. Zentrale MMM 5. November bis 16. November 1973

Ort: Leipzig, Messegelände

Anzahl der Exponate: 5

— Meßtechnik Diac

— Komplexes Jugendobjekt (FLSA)

— Rationalisierung der Ziffernanzeigeröhrenherstellung

— Optoelektronischer Koppler

— Digitaluhr mit VQB 71

wf volkssport

Fußball ganz aktuell

In unserer WF-Meisterschaft läuft alles auf Hochtouren. Mit großer Begeisterung kämpfen alle Mannschaften um die begehrten Punkte. Sowohl in der WF-Oberliga als auch in den beiden Ligastaffeln haben sich schon zum jetzigen Zeitpunkt einige Favoriten herauskristallisiert. In der WF-Oberliga ist hierbei vor allem die Mannschaft von TM 2 I zu nennen. Bis jetzt allein noch ohne Verlustpunkte, versucht der Vorjahrsmeister seine Spitzenposition zu behaupten. Der 3:0-Sieg gegen TAG 2 zeigte wieder einmal die Überlegenheit dieser Mannschaft, wobei allerdings die Männer um Bernd Saegbrecht auch ihre Chancen hatten.

In der WF-Liga-Staffel A scheint wohl die „Zweite“ von TM 2 den Ton anzugeben. Der 3:2-Sieg gegen die Lichtenberger, die bis dahin

noch ohne Verlustpunkt waren, deutet darauf hin. Insbesondere Horst Kunze ist bei TM 2 II der Turm in der Schlacht, und seine Cleverness ist wohl hier mit einer der Spielstärken dieser Mannschaft. Die schnellen und spritzigen Stürmer besorgen dann das Toreschießen, wobei aber Routinier Kunze als Mittelläufer tatkräftig mithält. Enttäuschend in dieser Staffel das Abschneiden von BT 3/A.

In der Staffel B sind, wie schon vorausgesagt, TM 7 und TRO II die Mannschaften, die die Spielstärke bestimmen. Alle anderen Mannschaften werden es wohl schwer haben, hier im Kampf um den Aufstieg einzugreifen.

Folgender Tabellenstand ist nach dem 25. April 1973 in den einzelnen Staffeln zu verzeichnen:

WF-Oberliga

	Spiele	Tore	Punkte
1. TM 2	3	12:1	6:0
2. TM 6	3	3:0	4:2
3. AB 4	2	3:1	3:1
4. TAF 2	1	2:2	1:1
5. ST 134	2	0:1	1:3
6. TAM 3	2	2:5	1:3
7. D	2	1:3	1:3
8. TAG 2	3	1:6	1:5

WF-Liga A

	Spiele	Tore	Punkte
1. TM 2 II	3	6:3	5:1
2. BPE 3	2	3:0	4:0
3. FFV	3	8:1	4:2
4. Licht	3	7:3	4:2
5. RS 1	3	5:1	3:3
6. TRO I	2	7:4	2:2
7. BT 3/A	3	1:12	0:6
8. TM 6 II	3	1:14	0:6

WF-Liga B

	Spiele	Tore	Punkte
1. TRO II	2	7:0	4:0
2. TM 7	1	5:0	2:0
3. WOR	1	1:0	2:0
4. BT 3/K	2	1:1	2:2
5. Indro	2	1:4	2:2
6. BPS	1	1:1	1:1
7. Kgr.	2	1:2	1:3
8. RF/RT	1	0:3	0:2
9. ST 2	2	0:6	0:4

Mit sportlichem Gruß Gerd Schlaak (FT 2).

Mein Freund Wanja

Als ich Wanja zum erstenmal sah, hat er sich verlegen die Nase gerieben. Er sagte lächelnd: „Glück auf, Kamerad!“ und half mir, den Hunt in das Füllort zu schieben.

Ich bin ihm noch oft begegnet in der Grube bei fahlem Licht. Er trug die Spuren der Arbeit wie ich in seinem Gesicht.

Und wollte ich manchmal zweifeln, gab Wanja mir neue Kraft. Gemeinsam haben wir beide Unmögliches möglich gemacht.

So wuchs zwischen uns die Freundschaft im Kampf um den großen Plan. Wir gaben dem Leben Waffen! Waffen des Friedens: Uran!

Horst Salomon

forum des lesers

Große Freude für die Kleinen

Im Lehrplan der 2. Klasse steht unter anderem auch das Thema Feuerwehr. Unsere Patenklasse bat uns um Unterstützung bei der Gestaltung dieses Unterrichts. Die Betriebsfeuerwehr erklärte sich bereit, einen Vortrag vor der Klasse zu halten. Der Termin wurde auf den 23. April 1973 um 9.00 Uhr festgelegt. In rund zwei Stunden wurden die Kinder mit den Aufgaben und

Arbeitsgeräten der Feuerwehr bekannt gemacht. Es war viel Interessantes zu sehen und zu hören. Sogar ein eingekleideter Feuerwehrmann wurde vorgestellt und seine Kleidung und Geräte (Sicherheitsgurt, Schutzmaske usw.) erklärt. Anschließend konnten noch Fragen gestellt werden, wovon die Kinder auch regen Gebrauch machten. Zum Abschluß wurde noch das Sanitäts-

auto und das Feuerwehrauto mit den entsprechenden Einrichtungen besichtigt und eine kurze Fahrt mit den Kindern durchgeführt. Das machte natürlich großen Spaß. Ich möchte mich noch einmal im Namen der Brigade recht herzlich bei der Betriebsfeuerwehr bedanken, besonders beim Koll. Schneider. Brigitte Buscha, Brigade „Salut“, RT 4

Anerkennung für geleistete Arbeit

(4) Zu einer Fahrt der Weißen Flotte am 19. April lud der Technische Direktor, Genosse Scheffler, ein. An dieser Fahrt nahmen Mitarbeiter der Jugendobjekte FLSA aus T, F und R teil. Um 14.00 Uhr legte die „Friedrich Wolf“ in Treptow ab. Die Fahrt ging rings um die Müggelberge. In gemütlicher Runde bei interessanten

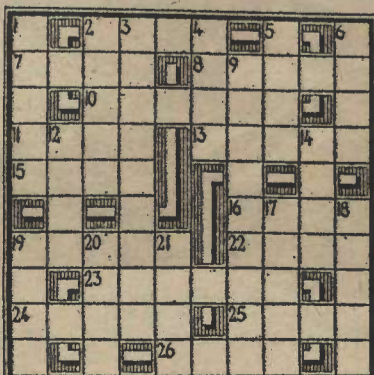
Gesprächen lernten sich die Mitarbeiter der Jugendobjekte kennen. Erstmals waren aus allen Bereichen, die an den FLSA-Bauelementen beteiligt sind, die Kollegen und Jugendfreunde zu einem Erfahrungsaustausch zusammen. Die Fahrt war gleichzeitig eine Anerkennung für ihre geleistete Arbeit. So blieb es dann auch nicht bei den fachlichen Problemen. Auch über

die Jugendarbeit und persönliche Probleme wurde diskutiert. Sicher wird, auch das die Zusammenarbeit der Jugendobjekte fördern, damit in Vorbereitung der Weltfestspiele gute Leistungen bei der Entwicklung und Produktion von FLSA-Bauelementen vollbracht werden. Dieter Zakrzewski



denksport

Wenn Dich die Eins sticht



Waagrecht: 2. Abscheu, Widerwille, 7. Stern im Fernen Osten, 8. Stern im Sternbild Adler, 10. Begriff der Kriminalistik, 11. Gestalt aus der Oper „Der fliegende Holländer“, 13. Gewebe, 15. Fluß zur Adria, 16. Mineral, 19. Kleidungsstück, 22. Abart des Lamas, 23. Hauptstadt des Adygeischen Autonomen Gebiets in der RSFSR, 24. Karnevalszubehör, 25. Nebenfluß des Rheins, 26. griechischer Buchstabe.

Senkrecht: 1. Getreidepflanze, 2. Neubrandenburg, 4. Hauptstadt von Stadt in Schleswig-Holstein, 3. polnischer Nationaltanz, 4. Staat in Südostasien, 5. Erfinder der Dampfmaschine, 6. radioaktives Mineral, 9. wichtiger Zweig der Volkswirtschaft, 12. Madrider Fußballklub, 14. Staat im Nahen Osten, 17. die dunkelhäutigen Stämme Neuguineas, 18. französische Stadt an der Loire, 19. Frisiergerät, 20. Ameise, 21. unredlicher Mensch.

Wir suchen Wörter

Es sind siebenbuchstabile Wörter folgender Bedeutung zu suchen: 1. Garten- und Zimmerpflanze, 2. Verbindungslinie von Orten gleichen Luftdrucks, 3. Kreisstadt im Bezirk

Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation, Verantwortlicher Redakteur: Walter Philipp, Redakteur: Heidi Grunau, Redaktionssekretärin: Inge Thews, Redaktion: 4. Geschoß, Baulteil E, Zimmer 4506, Telefon: 635 27 41, Apparat: 23 23. Erscheint unter der Lizenz-Nr. 5017 B. Druck: (140) ND.

1. Mai 1973



Beides gehört zusammen: Am Vorabend des Internationalen Kampf- und Feiertages der Werktätigen werden die besten Leistungen geehrt, und die staatliche Leitung legt Rechenschaft vor dem Kollektiv. Soll und Haben wird gewogen, Schwachstellen werden genannt. Tags darauf trifft man sich zur großen Maidemonstration. Wir sind gut vorgekommen. Durch die zielstrebige Politik der sozialistischen Staatengemeinschaft mit der Sowjetunion an der Spitze wurde die Blockade der „Nichtexistenz“ durchbrochen. Über 80 Staaten haben heute ihre

Gesandten in unserer Republik. Der Arbeiter-und-Bauern-Staat wird geschützt durch unsere Nationale Volksarmee als fester Bestandteil des Warschauer Vertrages. Auch ihr galt unser herzlicher Gruß zum 1. Mai 1973.

Fotos: Ph.

